



6. Mai 2020

Condor Gold PLC („Condor“ oder das „Unternehmen“)

Condor erhält Genehmigung für hochgradigen Tagebaubetrieb America, wodurch genehmigte Tagebauressourcen auf 1,12 Mio. oz Au gesteigert werden

Condor Gold (AIM: CNR, TSX: COG - <https://www.commodity-tv.com/ondemand/companies/profil/condor-gold-plc/>) freut sich bekannt zu geben, dass dem Unternehmen eine Umweltgenehmigung für die Erschließung und Förderung von Gold beim hochgradigen Tagebaubetrieb America erteilt wurde (die „Genehmigung“). Der Tagebaubetrieb America beherbergt 114.000 Tonnen mit einem Gehalt von 8,1 Gramm Gold pro Tonne (30.000 Unzen enthaltenes Gold) in der angezeigten Mineralressourcenkategorie sowie 677.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,1 Gramm Gold pro Tonne (67.000 Unzen enthaltenes Gold) in der abgeleiteten Mineralressourcenkategorie. Der Tagebaubetrieb America ergänzt den bereits genehmigten Tagebaubetrieb La India und den kürzlich genehmigten hochgradigen Tagebau Mestiza. Der Tagebau La India beherbergt 8.377.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,1 Gramm Gold pro Tonne (837.000 Unzen enthaltenes Gold) in der angezeigten Mineralressourcenkategorie sowie 883.000 Tonnen mit einem Gehalt von 2,4 Gramm Gold pro Tonne (68.000 Unzen enthaltenes Gold) in der abgeleiteten Mineralressourcenkategorie. Für den Tagebaubetrieb La India wurde eine solide, wirtschaftlich machbare vorläufige Machbarkeitsstudie (*Pre-Feasibility Study*, die „PFS“) mit Mineralreserven von 6,9 Millionen Tonnen mit einem Gehalt von 3,0 Gramm Gold pro Tonne (675.000 Unzen Gold) erstellt. Der Tagebau Mestiza beherbergt 92.000 Tonnen mit einem Gehalt von 12,1 g/t Gold (36.000 Unzen enthaltenes Gold) in der Kategorie der angezeigten Mineralressourcen und 341.000 Tonnen mit einem Gehalt von 7,7 g/t Gold (85.000 Unzen enthaltenes Gold) in der Kategorie der abgeleiteten Mineralressourcen. Nach der Genehmigung des Tagebaubetriebs America verfügt Condor über Mineralressourcen im Tagebau von 1,12 Mio. Unzen Gold, die für die Förderung genehmigt sind, einschließlich einer Mineralreserve von 6,9 Mio. Tonnen mit einem Gehalt von 3,0 g/t Gold (675.000 Unzen Gold).

Höhepunkte:

- 1,12 Mio. oz Au an Tagebau-Mineralressourcen, einschließlich Mineralreserven, die für den Abbau und die Produktion aus 3 Tagebaubetrieben genehmigt sind
- Tagebaubetrieb La India, der 8.377.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,1 g/t Au (837.000 oz enthaltenes Au) in der angezeigten Mineralressourcenkategorie sowie 883.000 Tonnen mit einem Gehalt von 2,4 g/t Au (68.000 oz enthaltenes Au) in der abgeleiteten Mineralressourcenkategorie beherbergt

- Der Tagebau America umfasst 114.000 Tonnen mit einem Gehalt von 8,1 g/t Gold (30.000 Unzen enthaltenes Gold) in der Kategorie der angezeigten Mineralressourcen und 677.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,1 g/t Gold (67.000 Unzen enthaltenes Gold) in der Kategorie der abgeleiteten Mineralressourcen.
- Genehmigter Tagebaubetrieb Mestiza beherbergt 92.000 Tonnen mit einem Gehalt von 12,1 g/t Au (36.000 oz enthaltenes Au) in der angezeigten Mineralressourcenkategorie sowie 341.000 t mit einem Gehalt von 7,7 g/t Au (85.000 oz enthaltenes Au) in der abgeleiteten Mineralressourcenkategorie
- Der Tagebaubetrieb America, der eine robuste verdünnte Tonnage von 649.000 Tonnen bei 3,83g/t Gold für 80.000 Unzen Gold liefern darf, ergänzt den kürzlich genehmigten Tagebaubetrieb Mestiza, der eine Mühlenbeschickung von 600.000 Tonnen bei 5,76 g/t Gold für 111.100 Unzen Gold liefern darf (siehe RNS 4. März 2020)
- Das Hinzufügen des dritten genehmigten hochgradigen Tagebaubetriebs Mestiza gestaltet den Minenplan flexibler, verbessert möglicherweise die Wirtschaftlichkeit des Projekts und verlängert die Lebensdauer der Mine

Chairman und CEO Mark Child sagte:

„Condor hat die wichtigste Umweltgenehmigung für die Erschließung und Förderung von Gold auf seinem dritten hochgradigen Tagebaubetrieb erhalten. Zusammen mit den hochgradigen Tagebaubetrieben La India und Mestiza verfügt Condor über 1,12 Millionen Unzen Gold an Tagebau-Mineralressourcen, einschließlich der für die Förderung genehmigten Mineralreserven. Condor verfügt auch über die Genehmigung für die Errichtung und Entwicklung einer Verarbeitungsanlage mit einer Kapazität von bis zu 2.800 Tonnen pro Tag beim Projekt La India. Der genehmigte hochgradige Tagebaubetrieb America und der kürzlich genehmigte Tagebaubetrieb Mestiza gestalten den Minenplan flexibler, was möglicherweise die Wirtschaftlichkeit des Projekts verbessern und die Lebensdauer der Mine verlängern könnte.“

Hintergrund

Das Projekt La India in Nicaragua beherbergt eine Mineralressource von 9.850.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,6 Gramm Gold pro Tonne (1.140.000 Unzen Gold) in der angezeigten Kategorie sowie von 8.479.000 Tonnen mit einem Gehalt von 4,3 Gramm Gold pro Tonne (1.179.000 Unzen Gold) in der abgeleiteten Kategorie (siehe RNS vom 28. Januar 2019). Das Hauptaugenmerk von Condor war auf die Weiterentwicklung der Tagebau-Mineralressourcen innerhalb der 3 Tagebaubetriebe, die eine Mineralreserve von 6,9 Millionen Tonnen mit einem Gehalt von 3,0 Gramm Gold pro Tonne (675.000 Unzen Gold) umfassen, in die Produktion gerichtet.

Condor hat eine Umweltgenehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Verarbeitungsanlage mit einer Kapazität von bis zu 2.800 Tonnen pro Tag sowie für die Errichtung der entsprechenden Infrastruktur des Minenstandorts für eine neue Mine bei seinem Projekt La India (die „Hauptgenehmigung“) erhalten. Die Hauptgenehmigung gilt für die Erschließung und Förderung von Erzen vom Tagebaubetrieb La India und unterliegt bestimmten Bedingungen. Die Produktion vom Tagebaubetrieb La India wird auf 80.000 bis 100.000 Unzen Gold pro Jahr geschätzt. Am 22. Januar 2020 erhielt Condor ein Schreiben des Ministeriums für Umwelt und Rohstoffe (*Ministry of Environment and Natural Resources*, das „MARENA“), in dem, wie in den Bedingungen der Genehmigung vorgesehen, eine Verlängerung für die Erfüllung der Bedingungen der Hauptgenehmigung bis 27. Juli 2021 beschrieben wird (siehe RNS vom 28. Januar 2020).

Am 21. November 2019 reichte Condor beim MARENA Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen (*Environmental and Social Impact Assessments*, die „ESIAS“) hinsichtlich der Umweltgenehmigungen für die Erschließung und Förderung von enthaltenem Gold von den Tagebaubetrieben America und Mestiza ein. Jede ESIA umfasst über 600 Seiten, einschließlich der Anhänge, und fasst 18 bergbau-, umwelt- und sozialtechnische Studien zusammen (siehe RNS vom 22. November 2019). Am 28. Februar 2020 fanden für beide Beschickungsgruben öffentliche Konsultationen statt.

Bedeutung der Genehmigung des Tagebaubetriebs America

Der Tagebaubetrieb America weist einen höheren Goldgehalt als der Tagebaubetrieb La India auf und fügt einen dritten genehmigten Tagebaubetrieb hinzu, nachdem letzte Woche die Genehmigung für den Tagebau Mestiza bekannt gegeben wurde (siehe RNS 29. April 2020). Die Tagebaubetriebe Mestiza und America werden wahrscheinlich früher abgebaut werden, um die Amortisationszeit der Anlagen und Ausrüstungen zu verkürzen und den internen Zinsfuß zu verbessern. Der Tagebaubetrieb La India weist in der PFS, in der ein Goldpreis von 1.250 Dollar pro Unze angewendet wurde, im unteren Quartil Industriekosten von 690 US-Dollar pro Unze Gold auf (siehe RNS vom 14. November 2014). Ein dritter genehmigter Tagebaubetrieb erhöht die Flexibilität des Minenplans.

Im verwässerten und modifizierten Abbaumodell für den Tagebaubetrieb America, das von SRK Consulting (UK) Limited („SRK“) erstellt wurde, wird eine verwässerte Tonnage von insgesamt 649.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,83 Gramm Gold pro Tonne (80.000 Unzen Gold) innerhalb des optimierten Grubenmantels von 1.500 US-Dollar pro Unze beschrieben, der in der aktualisierten Mineralressourcenschätzung 2019 angewendet wurde. Es wurde ein *Cutoff*-Gehalt von 1,5 Gramm Gold pro Tonne angewendet (siehe RNS vom 4. März 2020).

Der Tagebau America ist bequem mit dem LKW zu erreichen und weniger als 2 km vom Standort der genehmigten Verarbeitungsanlage entfernt.

Die vom MARENA für den Tagebaubetrieb Mestiza erteilte Genehmigung gilt zunächst für einen Zeitraum von acht Jahren ab dem Datum, an dem MARENA die Benachrichtigung erhält, dass mit der Produktion begonnen werden kann, und kann verlängert werden. Die Genehmigung ist an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, die von der Ernennung eines *Environmental Manager* bis zur Einhaltung von Umweltmanagementprogrammen reichen, die in der ESIA detailliert angegeben sind. Beispielsweise soll der Einstellung lokaler Mitarbeiter Priorität eingeräumt und mit einem Wiederaufforstungsprogramm begonnen werden, bei dem für jeden gefälltten Baum zehn neue Bäume gepflanzt werden. Die Förderung muss innerhalb von 18 Monaten nach Erteilung der Genehmigung beginnen, auch wenn diese zwei Mal um jeweils 18 Monate verlängert werden kann.

Im verwässerten und modifizierten Abbaumodell für den genehmigten Tagebaubetrieb La India, das intern von Condor erstellt wurde, wird eine verwässerte Tonnage von insgesamt 7.284.000 Tonnen mit einem Gehalt von 2,80 Gramm Gold pro Tonne (656.000 Unzen Gold) beschrieben, wobei niedriggradiges Material nicht enthalten ist. Die genehmigte Mühlenzufuhr für die Tagebaubetriebe La India, Mestiza und America beläuft sich auf insgesamt 8.829.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,09 Gramm Gold pro Tonne (847.000 Unzen Gold). Unter Annahme einer metallurgischen Gewinnungsrate von 92 Prozent wird die Goldproduktion auf 779.000 Unzen geschätzt.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass das Unternehmen vor einer Bauentscheidung eine Reihe von Abbaustudien durchführt, die Teil der laufenden Arbeiten von Condor zur Optimierung des Projekts sind. Diese Studien müssen noch abgeschlossen werden und ersetzen daher weder die Mineralressourcenschätzung von 2019, noch den technischen Bericht mit dem Titel *Technical Report on the La India Gold Project, Nicaragua, December 2014* vom 13. November 2017 mit Wirksamkeitsdatum 21. Dezember 2014 (der „technische Bericht“), die beide weiterhin aktuell sind.

In Zukunft beabsichtigt Condor, die laufenden Abbauverwässerungs- und Grubenoptimierungsstudien abzuschließen und die Ergebnisse dieser Studien in einen Minenproduktionsplan zu integrieren. Vor der Produktion wird Condor die Ergänzungsbohrungen in den Tagebaubetrieben Mestiza und America abschließen, um den Großteil des mineralisierten Materials in die angezeigte Mineralressourcenkategorie umzuwandeln. Die untertägigen Mineralressourcen von 1,27 Mio. Tonnen mit einem Gehalt von 5,8 g/t Gold (238.000 Unzen Gold in der angezeigten Kategorie) und 5,47 Mio. Tonnen mit einem Gehalt von 5,1 g/t Gold (889.000 Unzen Gold in der abgeleiteten Kategorie) werden genehmigt und dem Minenplan hinzugefügt, sobald sie in Produktion sind.

– Ende –

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite unter www.condorgold.com oder über:

Condor Gold Plc
Mark Child, Chairman und CEO
+44 (0) 20 7493 2784

Beaumont Cornish Limited
Roland Cornish und James Biddle
+44 (0) 20 7628 3396

SP Angel Corporate Finance LLP
Ewan Leggat
+44 (0) 20 3470 0470

Blytheweigh
Tim Blythe, Camilla Horsfall und Megan Ray
+44 (0) 20 7138 3204

In Europa:
Swiss Resource Capital AG
Jochen Staiger
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Über Condor Gold Plc:

Condor Gold Plc wurde im Mai 2006 an der AIM zugelassen und erlangte im Januar 2018 darüber hinaus die Notierung an der TSX. Das Unternehmen ist ein Goldexplorations- und -erschließungsunternehmen mit Schwerpunkt auf Nicaragua.

Im August 2018 gab das Unternehmen bekannt, dass das Umweltministerium in Nicaragua dem Unternehmen die Umweltgenehmigung („EP“) für die Entwicklung, den Bau und den Betrieb einer Verarbeitungsanlage mit einer Verarbeitungskapazität von bis zu 2.800 Tagestonnen in seinem zu 100 % unternehmenseigenen Goldprojekt La India („Projekt La India“) erteilt hat. Das EP gilt als die Hauptgenehmigung für den Bergbau in Nicaragua. Condor Gold veröffentlichte im Dezember 2014 eine Vormachbarkeitsstudie (Pre-Feasibility Study; „PFS“) zum Projekt La India, die in einem technischen Bericht zusammengefasst ist. Die PFS beschreibt eine Tagebau-Mineralreserve von 6,9 Millionen Tonnen mit 3,0 g/t Gold, also 675.000 Unzen Gold in der wahrscheinlichen Kategorie, die sieben Jahre lang jährlich 80.000 Unzen Gold produzieren könnte. Das Projekt La India enthält eine Mineralressource von 9.850.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,6 g/t Gold, also 1.140.000 Unzen Gold, in der angezeigten Kategorie sowie 8.479.000 Tonnen mit einem Gehalt von 4,3 g/t Gold, also 1.179.000 Unzen Gold in der abgeleiteten Kategorie. Die angezeigte Mineralressource versteht sich einschließlich der Mineralreserve.

Haftungsausschluss

Weder die Inhalte auf der Website des Unternehmens noch die Inhalte auf einer Website, die über Hyperlinks auf der Website des Unternehmens (oder einer anderen Website) zugänglich ist, ist in diese Mitteilung integriert oder Teil dieser Mitteilung.

Qualifizierte Sachverständige

Die Mineralressourcenschätzung wurde von Ben Parsons, einem leitenden Berater für Ressourcengeologie bei SRK Consulting (U.S.), Inc., einem Mitglied des Australian Institute of Mining and Metallurgy, MAusIMM(CP), durchgeführt. Ben Parsons verfügt über etwa achtzehn Jahre Erfahrung in der Exploration, der Definition und dem Abbau von Edel- und Basismetall-Mineralressourcen. Ben Parsons ist Vollzeitangestellter von SRK Consulting (U.S.), Inc., einem unabhängigen Beratungsunternehmen, und verfügt über ausreichende Erfahrung, die für die Art der Mineralisierung und die Art der betrachteten Lagerstätte sowie für die Art der Tätigkeit, die er ausübt, relevant ist, um als „qualifizierter Sachverständiger“ im Sinne von National Instrument 43-101 - *Standards of Disclosure for Mineral Projects* („NI 43-101“) der Canadian Securities Administrators und gemäß den Anforderungen der Ausgabe Juni 2009 der AIM Note for Mining and Oil & Gas Companies zu gelten. Ben Parsons stimmt der Veröffentlichung der Inhalte in dieser Pressemitteilung in der Form und dem Kontext, in dem sie erscheinen, zu und bestätigt, dass diese Informationen korrekt und nicht falsch oder irreführend sind.

Die für die Lagerstätten Mestiza und America gemeldeten Studien zur Abbauverwässerung wurden unter der Aufsicht von Dr. Tim Lucks, leitendem Berater für Geologie & Projektmanagement bei SRK Consulting (UK) Limited durchgeführt. Dr. Lucks ist Mitglied des Australian Institute of Mining and Metallurgy, MAusIMM(CP). Tim Lucks ist ein unabhängiger „qualifizierter Sachverständiger“ im Sinne von NI 43-101 definiert. Tim Lucks stimmt der Veröffentlichung der Inhalte, die sich auf die Verwässerungsstudien für America und Mestiza beziehen, in der Form und in dem Kontext, in dem sie erscheinen, zu und bestätigt, dass diese Informationen korrekt und nicht falsch oder irreführend sind.

Die technischen und wissenschaftlichen Informationen in dieser Pressemitteilung wurden von Gerald D. Crawford, P.E., Chief Technical Officer von Condor Gold Plc., in seiner Eigenschaft als ein „qualifizierter Sachverständiger“ gemäß NI 43-101 geprüft, verifiziert und genehmigt.

Technische Informationen

Bestimmte in dieser Pressemitteilung enthaltene Offenlegungen wissenschaftlicher oder technischer Art wurden aus dem technischen Bericht mit dem Titel "Technical Report on the La India Gold Project, Nicaragua, December 2014" vom 13. November 2017 mit Gültigkeitsdatum 21. Dezember 2014 (der "technische Bericht"), der gemäß NI 43-101 erstellt wurde, zusammengefasst oder extrahiert. Der technische Bericht wurde von oder unter der Aufsicht von Tim Lucks, Principal Consultant (Geologie & Projektmanagement), Gabor Bacsfalusi, Principal Consultant (Bergbau), Benjamin Parsons, Principal Consultant (Ressourcengeologie), jeweils von SRK Consulting (UK) Limited, und Neil Lincoln von Lycopodium Minerals Canada Ltd. erstellt, die alle unabhängige "qualifizierte Sachverständige" gemäß NI 43-101 sind.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Alle Aussagen in dieser Pressemitteilung, mit Ausnahme von Aussagen über historische Fakten, sind „zukunftsgerichtete Informationen“ in Bezug auf das Unternehmen im Sinne der geltenden Wertpapiergesetze, einschließlich Aussagen in Bezug auf: die laufenden Studien zur Abbauperwässerung und der Grubenoptimierung sowie die Aufnahme dieser Studien in einen Abbauplan oder zukünftige Erschließungs- und Produktionspläne für das Projekt La India. Zukunftsgerichtete Informationen werden oft, aber nicht immer, durch die Verwendung von Wörtern wie „wollen“, „antizipieren“, „planen“, „fortsetzen“, „Strategien“, „schätzen“, „erwarten“, „projizieren“, „vorhersagen“, „Potenzial“, „anpeilen“, „beabsichtigen“, „glauben“, „potenziell“, „könnte“, „möglicherweise“, „wird“ und ähnliche Ausdrücke angezeigt. Zukunftsgerichtete Informationen sind keine Garantie für zukünftige Leistungen und basieren auf einer Reihe von Schätzungen und Annahmen des Managements zum Zeitpunkt der Aussagen, einschließlich Annahmen in Bezug auf: zukünftige Rohstoffpreise und Lizenzgebührensyste; die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte; den Zeitpunkt und die Höhe von Investitionsausgaben; zukünftige Währungswechselkurse und Zinssätze; die Auswirkungen des zunehmenden Wettbewerbs; allgemeine Bedingungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten; die Verfügbarkeit von Bohr- und damit verbundener Ausrüstung; Auswirkungen der Regulierung durch Regierungsbehörden; den Erhalt erforderlicher Genehmigungen; Lizenzgebührensätze; zukünftige Steuersätze; zukünftige Betriebskosten; die Verfügbarkeit zukünftiger Finanzierungsquellen; die Fähigkeit zur Beschaffung von Finanzmitteln und Annahmen, die den Schätzungen in Bezug auf bereinigte Betriebsmittel zugrunde liegen. Viele Annahmen basieren auf Faktoren und Ereignissen, die sich der Kontrolle des Unternehmens entziehen, und es gibt keine Garantie dafür, dass sie sich als korrekt erweisen werden.

Solche zukunftsgerichteten Informationen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukünftigen Ergebnissen abweichen, die durch solche zukunftsgerichteten Informationen ausgedrückt oder impliziert werden, einschließlich Risiken im Zusammenhang mit: Mineralexplorations-, Erschließungs- und Betriebsrisiken; der Schätzung von Mineralisierung, Ressourcen und Reserven; den Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften der Ressourcenindustrie; Wettbewerbsbedingungen; Betriebsrisiken; Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken; Explorationskosten; nicht versicherbaren Risiken; Interessenkonflikten; Risiken des Betriebs in Nicaragua; Änderungen der Regierungspolitik; Eigentumsrisiken; Genehmigungs- und Lizenzierungsrisiken; handwerklichen

Bergleute und Beziehungen zur Gemeinde; Schwierigkeiten bei der Vollstreckung von Urteilen; Marktbedingungen; Stress in der Weltwirtschaft; der aktuellen globalen Finanzlage; Wechselkurs- und Währungsrisiken; Rohstoffpreisen; der Abhängigkeit von Schlüsselpersonal; dem Verwässerungsrisiko; der Zahlung von Dividenden; und einschließlich jener Faktoren, die unter der Überschrift „Risikofaktoren“ im jährlichen Informationsrundschreiben des Unternehmens vom 22. März 2019 für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr erörtert wurden und unter dem SEDAR-Profil des Unternehmens auf www.sedar.com verfügbar sind.

Obwohl das Unternehmen versucht hat, wichtige Faktoren zu identifizieren, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Maßnahmen, Ereignisse oder Ergebnisse erheblich von den in zukunftsgerichteten Informationen beschriebenen unterscheiden, kann es andere Faktoren geben, die dazu führen könnten, dass Maßnahmen, Ereignisse oder Ergebnisse nicht wie erwartet, geschätzt oder beabsichtigt ausfallen. Es kann nicht garantiert werden, dass sich solche Informationen als richtig erweisen, da die tatsächlichen Ergebnisse und zukünftigen Ereignisse wesentlich von den in solchen Aussagen ausgedrückten Erwartungen abweichen können. Das Unternehmen lehnt jede Absicht oder Verpflichtung zur Aktualisierung oder Überarbeitung zukunftsgerichteter Informationen ab, sei es aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen, sofern dies nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Technisches Glossar

Mineralressource

Die Mineralressourcen werden in der Reihenfolge der zunehmenden geologischen Zuverlässigkeit in die folgenden Kategorien unterteilt: abgeleitet, angezeigt und gemessen. Eine abgeleitete Mineralressource hat ein niedrigeres Vertrauensniveau als eine angezeigte Mineralressource. Eine angezeigte Mineralressource hat ein höheres Vertrauensniveau als eine abgeleitete Mineralressource, jedoch ein niedrigeres Vertrauensniveau als eine gemessene Mineralressource.

Eine Mineralressource ist eine Konzentration oder ein Vorkommen von festem Material von wirtschaftlichem Interesse in oder auf der Erdkruste in einer solchen Form, mit einem solchen Gehalt oder in einer solchen Qualität und Quantität, dass vernünftige Aussichten auf einen wirtschaftlichen Abbau bestehen.

Der Standort, die Menge, der Gehalt oder die Qualität, die Kontinuität und andere geologische Eigenschaften einer Mineralressource sind bekannt oder werden anhand von spezifischen geologischen Beweisen und Kenntnissen, einschließlich Probenahmen geschätzt oder interpretiert.

Material von wirtschaftlichem Interesse bezieht sich auf Diamanten, natürliches festes anorganisches Material oder natürliches festes versteinertes organisches Material einschließlich Basis- und Edelmetalle, Kohle und Industrieminerale.

Der Begriff Mineralressource bezieht sich auf Mineralisierungen und natürliches Material von intrinsischem wirtschaftlichem Interesse, die durch Explorationen und Probenahmen identifiziert und geschätzt wurden und innerhalb derer anschließend durch die Berücksichtigung und Anwendung von modifizierenden Faktoren Mineralreserven definiert werden können. Die Formulierung „vernünftige Aussichten auf einen eventuellen wirtschaftlichen Abbau“ impliziert eine Beurteilung durch einen qualifizierten Sachverständigen hinsichtlich der technischen und

wirtschaftlichen Faktoren, die die Aussichten auf einen wirtschaftlichen Abbau beeinflussen können. Der qualifizierte Sachverständige sollte die Grundlage für die Bestimmung, dass das Material vernünftige Aussichten auf eine eventuelle wirtschaftliche Gewinnung hat, in Betracht ziehen und klar darlegen. Zu den Annahmen sollten Schätzungen des Cutoff-Gehalts und der geologischen Kontinuität am gewählten Cutoff-Gehalt, der metallurgischen Gewinnung, der Schmelz-Zahlungen, des Rohstoffpreises oder Produktwerts, der Abbau- und Verarbeitungsmethode sowie der Abbau-, Verarbeitungs- und allgemeinen und Verwaltungskosten gehören. Der qualifizierte Sachverständige sollte angeben, ob sich die Bewertung auf direkte Nachweise und Tests stützt.

Die Interpretation des Wortes „eventuell“ in diesem Zusammenhang kann je nach Rohstoff oder Mineral variieren. Bei einigen Kohle-, Eisen-, Kalilagerstätten und anderen Mineralien oder Rohstoffen kann es z.B. vernünftig sein, den „eventuellen wirtschaftlichen Abbau“ für Zeiträume von mehr als 50 Jahren in Betracht zu ziehen. Bei vielen Goldvorkommen wäre die Anwendung des Konzepts jedoch normalerweise auf vielleicht 10 bis 15 Jahre, und häufig auch auf viel kürzere Zeiträume, beschränkt.

Abgeleitete Mineralressource

Eine abgeleitete Mineralressource ist der Teil einer Mineralressource, dessen Menge und Gehalt oder Qualität auf der Grundlage begrenzter geologischer Beweise und Probenahmen geschätzt werden. Geologische Beweise reichen aus, um eine Kontinuität der Geologie und des Gehalts oder der Qualität anzudeuten, aber nicht zu überprüfen.

Eine abgeleitete Mineralressource hat ein niedrigeres Vertrauensniveau als eine angezeigte Mineralressource und darf nicht in eine Mineralreserve umgewandelt werden. Es wird vernünftigerweise davon ausgegangen, dass der Großteil der abgeleiteten Mineralressourcen bei fortgesetzter Exploration in angezeigte Mineralressourcen umgewandelt werden könnten.

Eine abgeleitete Mineralressource basiert auf begrenzten Informationen und Probenahmen, die mittels geeigneter Probenahmeverfahren von Fundorten wie Ausbissen, Gräben, Gruben, Schächten und Bohrlöchern gesammelt werden. Abgeleitete Mineralressourcen dürfen nicht in die wirtschaftliche Analyse, die Produktionspläne oder die Schätzung der Lebensdauer der Mine in öffentlich bekannt gegebenen Vormachbarkeits- oder Machbarkeitsstudien oder in die LOM-Pläne und Cashflow-Modellen von erschlossenen Minen einbezogen werden. Abgeleitete Mineralressourcen können nur in wirtschaftlichen Studien gemäß NI 43-101 verwendet werden.

Es kann Umstände geben, unter denen geeignete Probenahmen, Tests und andere Messungen ausreichen, um die Datenintegrität sowie die geologische und Gehalts-/Qualitätskontinuität einer gemessenen oder angezeigten Mineralressource nachzuweisen; die Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle oder andere Informationen erfüllen jedoch möglicherweise nicht alle Industrienormen für die Offenlegung einer angezeigten oder gemessenen Mineralressource. Unter diesen Umständen kann es für den qualifizierten Sachverständigen sinnvoll sein, eine abgeleitete Mineralressource auszuweisen, wenn der qualifizierte Sachverständige Schritte unternommen hat, um zu überprüfen, ob die Informationen den Anforderungen einer abgeleiteten Mineralressource entsprechen.

Angezeigte Mineralressource

Eine angezeigte Mineralressource ist der Teil einer Mineralressource, dessen Menge, Gehalt oder Qualität, Dichten, Form und physikalische Eigenschaften mit ausreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden, um die Anwendung modifizierender Faktoren in ausreichender Genauigkeit zu ermöglichen und um die Minenplanung und die Bewertung der Wirtschaftlichkeit der Lagerstätte zu unterstützen.

Die geologischen Beweise stammen aus ausreichend detaillierten und zuverlässigen Explorationen, Probenahmen und Tests und reichen aus, um eine geologische Kontinuität und eine Kontinuität des Gehalts oder der Qualität zwischen den Beobachtungspunkten anzunehmen.

Eine angezeigte Mineralressource hat ein niedrigeres Vertrauensniveau als eine gemessene Mineralressource und kann nur in eine wahrscheinliche Mineralreserve umgewandelt werden.

Eine Mineralisierung kann von dem qualifizierten Sachverständigen als angezeigte Mineralressource klassifiziert werden, wenn Art, Qualität, Quantität und Verteilung der Daten so beschaffen sind, dass eine zuverlässige Interpretation des geologischen Rahmens möglich ist und die Kontinuität der Mineralisierung vernünftigerweise angenommen werden kann. Der qualifizierte Sachverständige muss die Bedeutung der Kategorie der angezeigten Mineralressource für den Fortschritt der Machbarkeit des Projekts erkennen. Eine Schätzung der angezeigten Mineralressource ist von ausreichender Qualität, um eine Vormachbarkeitsstudie zu unterstützen, die als Grundlage für wichtige Erschließungsentscheidungen dienen kann.

Mineralreserve

Die Mineralreserven werden in der Reihenfolge der zunehmenden Zuverlässigkeit in wahrscheinliche Mineralreserven und nachgewiesene Mineralreserven unterteilt. Eine wahrscheinliche Mineralreserve hat ein niedrigeres Vertrauensniveau als eine nachgewiesene Mineralreserve.

Eine Mineralreserve ist der wirtschaftlich abbaubare Teil einer gemessenen und/oder angezeigten Mineralressource. Sie umfasst Verwässerungsmaterial und Zuschläge für Verluste, die beim Abbau oder der Extraktion des Materials auftreten können, und wird durch Studien auf Vormachbarkeits- bzw. Machbarkeitsebene definiert, die die Anwendung modifizierender Faktoren einschließen. Solche Studien zeigen, dass zum Zeitpunkt der Berichterstattung der Abbau vernünftig gerechtfertigt sein könnte.

Der Referenzpunkt, an dem die Mineralreserven definiert werden (in der Regel der Punkt, an dem das Erz an die Aufbereitungsanlage geliefert wird) muss angegeben werden. Es ist wichtig, dass in allen Situationen, in denen der Referenzpunkt unterschiedlich ist, wie z.B. bei einem verkaufsfähigen Produkt, eine Klarstellung enthalten ist, um sicherzustellen, dass der Leser vollständig darüber informiert ist, was berichtet wird.

Die öffentliche Bekanntgabe einer Mineralreserve muss durch eine Vormachbarkeitsstudie oder eine Machbarkeitsstudie nachgewiesen werden.

Mineralreserven sind jene Teile der Mineralressourcen, die nach Anwendung aller bergbaulichen Faktoren zu einer geschätzten Tonnage und einem geschätzten Gehalt führen, die nach Ansicht des/r qualifizierten Sachverständigen, die die Schätzungen vornimmt (vornehmen), nach Berücksichtigung aller relevanten modifizierenden Faktoren die Grundlage für ein wirtschaftlich machbares Projekt bilden. Die Mineralreserven umfassen Verwässerungsmaterial, das in

Verbindung mit den Mineralreserven abgebaut und an die Aufbereitungsanlage oder eine gleichwertige Einrichtung geliefert wird. Der Begriff „Mineralreserven“ muss nicht unbedingt bedeuten, dass Extraktionsanlagen vorhanden oder in Betrieb sind oder dass alle Regierungsgenehmigungen vorliegen. Er bedeutet jedoch, dass begründete Erwartungen an solche Genehmigungen bestehen.

Der ‚Referenzpunkt‘ bezieht sich auf den Abbau- oder Verarbeitungspunkt, an dem der qualifizierte Sachverständige eine Mineralreserve anfertigt. Beispielsweise weisen die meisten Metalllagerstätten Mineralreserven mit einem „Mühlenbeschickungs“-Referenzpunkt aus. In diesen Fällen werden die Reserven als abgebautes Erz gemeldet, das an das Werk geliefert wird, und enthalten keine Kürzungen, die auf erwartete Verluste im Werk zurückzuführen sind. Im Gegensatz dazu werden Kohlereserven traditionell als Tonnen „saubere Kohle“ angegeben. Im Beispiel von Kohle werden die Reserven als Referenzpunkt für ein „verkaufbares Produkt“ angegeben und schließen Reduktionen für den Anlagenertrag (Rückgewinnung) ein. Der qualifizierte Sachverständige muss den in der Mineralreservenschätzung verwendeten „Referenzpunkt“ klar angeben.

Wahrscheinliche Mineralreserve

Eine wahrscheinliche Mineralreserve ist der wirtschaftlich abbaubare Teil einer angezeigten und unter bestimmten Umständen einer gemessenen Mineralressource. Das Vertrauen in die modifizierenden Faktoren, die für eine wahrscheinliche Mineralreserve gelten, ist geringer als das Vertrauen in die modifizierenden Faktoren, die für eine nachgewiesene Mineralreserve gelten.

Der/die qualifizierte(n) Sachverständige(n) kann/können entscheiden, gemessene Mineralressourcen in wahrscheinliche Mineralreserven umzuwandeln, wenn das Vertrauen in die modifizierenden Faktoren geringer ist als das Vertrauen, das auf eine nachgewiesene Mineralreserve angewendet wird. Schätzungen der wahrscheinlichen Mineralreserven müssen zum Zeitpunkt der Berichterstattung durch mindestens eine Vormachbarkeitsstudie als wirtschaftlich nachgewiesen werden.

Vormachbarkeitsstudie (vorläufige Machbarkeitsstudie)

Die CIM-Definitionsstandards verlangen den Abschluss einer Vormachbarkeitsstudie als Mindestvoraussetzung für die Umwandlung von Mineralressourcen in Mineralreserven.

Eine Vormachbarkeitsstudie ist eine umfassende Untersuchung einer Reihe von Optionen für die technische und wirtschaftliche Machbarkeit eines Mineralienprojekts, das so weit fortgeschritten ist, dass eine bevorzugte Abbaumethode im Falle eines Untertageabbaus oder die Grubenkonfiguration im Falle eines Tagebaus festgelegt und eine effektive Methode der Mineralienverarbeitung bestimmt wird. Sie umfasst eine Finanzanalyse, die auf vernünftigen Annahmen über die modifizierenden Faktoren und die Bewertung aller anderen relevanten Faktoren basiert, die für eine qualifizierte Person, die vernünftig handelt, ausreichen, um festzustellen, ob die Mineralressource zum Zeitpunkt der Berichterstattung ganz oder teilweise in eine Mineralreserve umgewandelt werden kann. Eine Vormachbarkeitsstudie hat ein niedrigeres Vertrauensniveau als eine Machbarkeitsstudie.

Die Ausgangssprache (in der Regel Englisch), in der der Originaltext veröffentlicht wird, ist die offizielle, autorisierte und rechtsgültige Version. Diese Übersetzung wird zur besseren Verständigung mitgeliefert. Die deutschsprachige Fassung kann gekürzt oder zusammengefasst

sein. Es wird keine Verantwortung oder Haftung für den Inhalt, die Richtigkeit, die Angemessenheit oder die Genauigkeit dieser Übersetzung übernommen. Aus Sicht des Übersetzers stellt die Meldung keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar! Bitte beachten Sie die englische Originalmeldung auf www.sedar.com, www.sec.gov, www.asx.com.au/ oder auf der Firmenwebsite!